

BLAULICHT

16-Jähriger bei Unfall verletzt

OSTERODE. Leicht verletzt wurde ein 16-jähriger Leichtkraftradfahrer bei einem Verkehrsunfall am Samstag gegen 19.40 Uhr auf der Petershütter Allee. Ein 45-jähriger Einwohner aus Bockenem fuhr in Richtung Osterode und wollte nach links auf das Gelände von McDonald's einbiegen. Dieses bemerkte der 16-Jährige aus Gittelde zu spät und fuhr auf. Der junge Mann wurde durch den Zusammenstoß leicht verletzt; der Gesamtschaden wird auf etwa 700 Euro beziffert.

► Unbekannte Täter stahlen am Samstag einer 57-jährigen aus ihrem auf dem Parkplatz der Stadtverwaltung verschlossen abgestellten Auto eine Stofftasche mit Einkäufen, Handy und Geldbörse sowie ein Navigationsgerät. Die Höhe des Schadens beläuft sich auf etwa 300 Euro. Hinweise an die Polizei Osterode unter Tel. 05522/508-0.

HERZBERG. Am Montag gegen 23 Uhr wurde in Herzberg ein 50-jähriger Mofafahrer aus Hörden kontrolliert. Dabei stellten die Beamten Alkoholgeruch in der Atemluft fest und veranlassten einen Alcotest. Als dieser Wert nahezu 0,9 Promille ergab, wurde die Weiterfahrt untersagt und ein Verkehrsordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. red/rtl

ANLAGE ASCHENHÜTTE

Schießstand wird 100 Jahre alt

ASCHENHÜTTE. Da der Schießstand Aschenhütte in diesem Jahr seit 100 Jahren genutzt wird, lädt die Jägerschaft Osterode am Samstag, 18. August, zu einer offiziellen Feier auf den Schießstand Aschenhütte ein und würde sich über eine rege Beteiligung freuen. Von 9 bis 13 Uhr haben alle an der Jagd interessierten Gäste die Möglichkeit, gegen einen geringen Kostenbeitrag für Versicherung und Munition, unter fachkundiger Anleitung auf Scheiben sowie auf Tontauben zu schießen. Ab 13 Uhr stehen die Grußworte zum 100-jährigen Jubiläum des Schießstandes auf dem Programm. Anschließend besteht bis 15 Uhr die Möglichkeit, bei Getränken und Grilltem Gedanken austauschen. Um 15 Uhr startet das interne Kreismeisterschießen der Jägerschaft mit anschließender Siegerehrung. pb

B 241/242

Vollsperrung „An den Pfaunteichen“

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Der erste Streckenabschnitt „An den Pfaunteichen“ der B241 östlich von Clausthal-Zellerfeld ist soweit fertiggestellt, dass der Verkehr bis zur Einmündung „Am Pulverhausweg“ wieder freigegeben wird (HarzKurier berichtete). Der zweite Bauabschnitt zur Fahrbahnaniederung von der Einmündung „Am Pulverhausweg“ bis zur K38 beginnt am heutigen Mittwoch, 8. August, und wird etwa sechs Wochen dauern. Für die erforderlichen Arbeiten wird eine Vollsperrung eingerichtet.

Die bisherige Umleitung bleibt bestehen und erfolgt wie bisher aus Richtung St. Andreasberg über die B242 bis zur Kreuzung mit der K37 und weiter in Richtung Zellerfeld bzw. in Gegenrichtung. Die Betriebe im Bereich „Pulverhaus“ bleiben während der Bauzeit aus Richtung Süden von der B242 erreichbar.

Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Mitte November dauern. Witterungsbedingte Verzögerungen sind möglich. Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf etwa 700 000 Euro. red/rtl

HarzKurier Service-Center:

Kornmarkt 26 · 37520 Osterode am Harz
Geschäftszeiten:
montags bis freitags 9.00 bis 17.00 Uhr
samstags 9.00 bis 13.00 Uhr

Praktikant
Redakteur

Sommer-Serie: Berufswelt

Die HK-Redakteure haben sich jeweils für ein paar Stunden in fremden Berufen versucht. Als Praktikanten lernten sie die Arbeitsplätze anderer Menschen kennen. In dieser Serie berichten sie von ihren Erlebnissen.

„Bademeister-Klischee“ nicht erfüllt

Redakteurin Mareike Koch über die schweißtreibende Arbeit eines Fachangestellten für Bäderbetriebe



Einmal abziehen bitte: Mareike Koch arbeitete für die Serie „Berufswelt“ im Wellnessbereich der Kirchberg-Therme in Bad Lauterberg mit. Foto: Mark Härtl

Von Mareike Koch

BAD LAUTERBERG. Es ist Mittwochmorgen, 8.30 Uhr. Mein Arbeitsplatz für heute: Die Kirchberg-Therme. Klingt wie Urlaub. Durch die Glaskuppel im Schwimmbad- und Saunabereich scheint die Sonne, draußen sind bereits 22 Grad. Doch so ein Wellness-Spaziergang wie vermutet, wird es dann doch nicht.

Um 6 Uhr morgens beginnt die Frühschicht von Chris Seidenstücker, 26 Jahre, Fachangestellter für Bäderbetriebe. Bis 10 Uhr, wenn Bad und Sauna für den Publikumsverkehr geöffnet werden, muss er mit der kompletten Reinigung und Desinfektion durch sein – auf 4 500 Quadratmetern.

Doch bereits ab 7 Uhr haben die Haus- und Kurgäste Zutritt, auch die Wassergymnastik läuft schon und laute Musik dudelt durch den Badebereich. Unterstützt wird Chris heute von Adrian Borchers, 16 Jahre und Ferienjobber. „Du machst jetzt mal die Fenster“, delegiert Chris auch gleich auf nette Art und führt mich in die „Katakomben“ – den Technikraum, wo sich Scheuermittel an Reinigungsschaum und Mopp an Abzieher reiht. „Mit den Saunen sind wir für heute schon durch“, erklärt er zu meinem Entzücken. Glück gehabt!

Hauptaufgabe: Wischen!

Allerdings lautet unsere Hauptaufgabe für diesen Vormittag, den kompletten Boden des Schwimmbads zu reinigen. Und das mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln: Der Spätdienst hat am Vorabend bereits alles über Nacht mit Reinigungsmitteln eingelegt. Jetzt geht es Schmutz, abgetöteten Keimen und Bakterien mit Hochdruckreinigern, Scheuermaschinen, Bürste und Abzieher an den Kragen. „Wie zu Hause, wenn man mal saubermacht“, witzelt Chris und stellt mir die verschiedenen Reiniger vor. Alle sind speziell für den Schwimm-

badbereich konzipiert. Es gibt einen auf Säurebasis, der Kalk löst, einen Neutralreiniger mit Desinfektionsmittel, einen, der Körperfette ablöst und so weiter. „Handschuhe sind Pflicht“, erklärt der Fachangestellte für Bäderbetriebe, der sich die schwarzen Socken bis in die Kniekehle gezogen hat, die Füße in dicken Gummistiefeln steckend. Dann befördert er einen großen Bottich Fensterreiniger aus dem Regal. „Der hinterlässt keine Schlieren“, verrät er mir, und als ich antworte: „Klasse, kann ich mir davon mal was abfüllen?!“, muss er lachen.

Weiter geht es zum Herzstück des Technikraums, der Wasseraufbereitung. „Dabei gibt es mehrere Möglichkeiten, wir haben hier eine Besonderheit: Es wird nicht über Chlor, sondern über Salz gereinigt. So können keine giftigen Dämpfe entstehen und damit auch keine Chlorgasunfälle passieren.“ Zudem wird mit einem Flockungsmittel gearbeitet, das die Schmutzpartikel bindet, mehrmals am Tag werden Wasserproben entnommen, die Filter regelmäßig gesäubert und das Wasser aus den Becken alle 48 Stunden zurückgeführt. „Es gibt einen exakten Reinigungsplan, darin ist alles genau datiert und festgelegt“, verdeutlicht Chris, der mal im Früh-, mal im Spätdienst arbeitet und als Abteilungsleiter seine Schichten und die seiner beiden Kollegen koordiniert.

Die Kirchberg-Therme hat mehrere Thermal-Solebecken. Durch die Kombination von natürlichen Mineralstoffen, Spurenelementen und dem außergewöhnlich hohen Salzgehalt eignet sie sich zur Anregung der Durchblutung, ist Peeling-Effekt für die Haut, führt Mineralien zu und aktiviert die Abwehrkräfte und das Immunsystem. Entspannung ist auch im angrenzenden Wellnessbereich angesagt. Ramona Bäger bietet dort Wellness-, Gesichts- und Körperbehandlungen sowie Kosmetik an. Ein Blick in Hamam und Rasul – türkisches und orientalisches Dampfbad – lassen meine Gedanken kurz abdrif-

ten. Aber zurück zu Chris und den Putzmitteln: Meine erste Aufgabe ist, das Reinigungswasser aus dem Toilettenbereich und dem Sole-Ruheraum mit einem Abzieher vom Boden abzutragen. Das geht gut von der Hand und ich ernte ein Lob vom Profi. Als ich ihm allerdings einen verstohlenen Blick über die Schulter zuwerfe, wird mir klar, dass er beim Wischen das vierfache Tempo an den Tag legt. Mit dem Wischen der Wohnung zu Hause hat das hier eben doch nicht viel zu tun! Weiter geht es mit dem Reinigen der Fenster in der Japan-Sauna. Plötzlich spricht mich ein Hausgast der Kirchberg-Klinik an, älteres Semester, das weiße Handtuch locker um die Hüften geschwungen. „Hier ist noch ein Fleck“, sagt er verschmitzt und zeigt auf das dicke Milchglasfenster, das keinen Blick nach draußen gewährt. Sehr witzig!

Mercedes unter Putzmitteln

Nächste Station ist die Desinfektion des kompletten Schwimmbad- und Saunabodens. „Wir arbeiten hier mit einem speziellen Schaum. Das ist der Mercedes unter den Putzmitteln!“, sagt Chris ehrfürchtig und hält mir eine Sprühflasche unter die Nase. Damit gehen wir den ganzen Bereich ab. Ehe wir uns versehen ist es zehn Uhr durch. Ich darf noch einmal kurz den Hochdruckreiniger bedienen, um zu sehen, wie viel Druck durch die große Öffnung kommt. „Siehst Du, damit bin ich gut zwei Stunden pro Tag beschäftigt, das geht mit der Zeit auf die Arme. Jetzt warten schon wieder zwei Ladungen Wäsche auf mich. Stillstand gibt es hier nicht“, wirft Chris ein, ehe wir zu dem kleinen Raum gehen, in dem die Aufgussmittel aufbewahrt werden. „Das Waffenarsenal – 42 verschiedene Sorten an der Zahl“, erklärt der 26-Jährige. Jetzt wird es ernst, denn um 10.30 Uhr beginnt der erste Aufguss des Tages in der 80 Grad-Innensauna – und ich soll einen Durchgang machen. Ich schwinde mir das Saunahandtuch

um die Taille, nehme ein weiteres mit und los geht's. Als Duft habe ich mir Lemongras ausgesucht, die sechs älteren Saunagäste erheben keinen Einwand. Langsam gerieße ich das Wasser mit den ätherischen Ölen auf die Steine des Saunofens. Es zischt laut. Dann schwinde ich das Handtuch ein paar Mal so gut es geht über die Köpfe der Saunisten hinweg durch die Luft und fächere jedem einzelnen die heiße Luft zu. „Na ja, ein bisschen was ist angekommen“, höre ich die leise Kritik von linksaußen. Pah, denke ich, der bekommt jetzt eine Extrawurst! Und als ich der Reihe nach durch bin, fange ich bei dem Nörgler wieder an. Zum Schluss klatschen alle. Na, das war doch nicht schlecht! Trotzdem, ich habe genug für heute. Ich schwitze, mir haben die zehn Minuten in der 80 Grad-Sauna und die hohe Luftfeuchtigkeit gereicht. Zumindest nimmt mein Gesicht noch nicht die Farbe einer Tomate an. Das verbuche ich als Erfolg – man soll gehen, wenn es am Schönsten ist. Deshalb verabschiede ich mich von Chris mit dem neu gewonnenen Wissen, dass das Bademeister-Klischee „nur rumzustehen und halbnackten Frauen hinterherzuschauen“, wie Chris es lachend formuliert, nun wirklich nicht stimmt.

ZUM BERUFSBILD

Fachangestellte für Bäderbetriebe finden Beschäftigung beispielsweise in öffentlichen und privaten Badeanstalten, in Schwimmvereinen, kommunalen Sportämtern und Rehabilitationskliniken. Ihre Hauptaufgaben finden sich in der Beaufsichtigung und Betreuung von Badegästen. Darüber hinaus sind sie für die Überwachung der technischen Anlagen zuständig. Ihr Aufgabengebiet setzt hohe Konzentrationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein voraus. Sie müssen belastbar und sportlich fit sein. Das Gehalt kann dadurch von Arbeitgeber zu Arbeitgeber variieren. Der durchschnittliche Bruttolohn in Niedersachsen liegt bei etwa 1 800 Euro.

Quelle: gehaltsvergleich.com